

*Abstract*

Unter den ägyptischen Obeliskten in Rom ist der von der Piazza del Popolo der «philologische». Denn es ist der einzige Obelisk, dessen hieroglyphische Inschrift in einer antiken griechischen Übersetzung überliefert ist. Obwohl das immer bekannt war, hat dieser Text dennoch keine entscheidende Rolle bei der Entzifferung der Hieroglyphen in der Neuzeit gespielt. Der Artikel zeichnet das komplizierte und unglückliche Geschick des Textes nach. Der Obelisk war unter Augustus von Ägypten nach Rom geholt und im Circus Maximus aufgestellt worden. In einem zweiten Schritt rekonstruiert der Artikel die Absicht und Programmatik von Papst Sixtus V. bei der Neuaufstellung des Monuments 1589 vor der Kirche S. Maria del Popolo. Dabei spielt besonders die Anknüpfung an die augusteische Inschrift mit ihrer Sonnendedikation eine Rolle. Ein Ausblick auf zwei Bezugspunkte in der Geschichte des Protestantismus beschliesst den historischen Rundflug.

*Martin Wallraff*, München / Basel